

Antikonvulsivum (Abkürzung)	Tagesdosis Kind	Tagesdosis Erwachsene	Zeitraum bis zum konstanten Blutspiegel	Therapeutische Serumkonzentration der Gesamtfraction Umrechnungsfaktor()	Enzyminduktion Interaktionen	Störwirkungen	Zulassung	Besonderheiten
Valproat (VPA)	20–30 mg/kg	600–2000 mg	2–4 Tage	50–120 mg/l = 205–820 µmol/l (6,9) Freies VPA < 10%	Potenter Enzymin- hibitor. Abfall der Serumkonzentra- tion bei gleichzei- tiger Gabe von Enzyminduktoren.	Appetitlosigkeit, Übel- keit, Erbrechen, Appetit- steigerung, Gewichts- zunahme, polyzystische Ovarien, Syndrom der polyzystischen Ovarien, Gerinnungsstörungen, Hepatopathie, Leberver- sagen, Leukozytopenie, Thrombozytopenie, aplastische Anämie, Pankreatitis, Ödeme, Tremor, akute und chro- nische Enzephalopathie, Haarausfall, negative Auswirkungen auf die Kognition von Kindern, deren Mütter in der Schwangerschaft VPA einnahmen, deutlich erhöhte Teratogenität.	Fokale und generalisierte Epilepsien.	Auch parenteral verfüg- bar, bei Mädchen und jungen Frauen unbe- dingt die Notwendig- keit von VPA über- prüfen und über die teratogenen und nega- tiven kognitiven Effekte von Kindern aufklären. Diese Aufklärung dokumentieren. Zumin- dest ein medikamen- töser Versuch mit einem anderen Anti- konvulsivum sollte vor Einsatz von VPA durchgeführt und ebenfalls dokumentiert werden. Bei Frauen im gebärfähigen Alter Schwangerschafts- verhütungsprogramm beachten.